

Betriebliches Rechnungswesen

Bestandteile

1. Buchführung
vollständige Erfassung aller Geschäftsfälle eines Unternehmens in einer Rechnungsperiode (Geschäftsjahr) in zeitlicher und sachlicher Ordnung. Dokumentationsaufgaben auf Basis gesetzlicher Regelung (HGB, AO, EStG, EstR, GmbHG, AktG, UStG, KStG...)

Ergebnis: Bilanz → Vermögens- und Kapitalrechnung
Gewinn- und Verlustrechnung (GuV → Abbildung der Erfolgsquellen ggf. Anhang, Lagebericht)
2. Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)

liefert das Betriebsergebnis (Leistungen – Kosten), bezieht sich auf das Kerngeschäft des Unternehmens, also den Betriebszweck

liefert über die Kalkulation die Selbstkosten der Produkte und Leistungen sowie der Periode

ermittelt die Wirtschaftlichkeit von Produkten, Leistungen, Geschäftsbereichen über die Deckungsbeiträge

liefert Daten für strategische und operative unternehmerische Entscheidungen
3. Statistik
Auswertung des betrieblichen Zahlenmaterials für Betriebsvergleiche, Jahresvergleiche und als Grundlage der
4. Planungsrechnung
Aufstellen der betrieblichen Teilpläne
- Absatzplan (mengenmäßig)
- Umsatzplan (wertmäßig)
- Produktionsplan
- Personalplan
- Investitionsplan
- Finanzplan

1. Buchführung

GOB – Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

1. Vollständigkeit – nichts weglassen, nichts hinzufügen
2. Belegprinzip → keine Buchung ohne Beleg, kein Beleg ohne Buchung
3. Klarheit und Übersichtlichkeit → ein sachverständiger Dritter muss in angemessener Zeit in der Lage sein, die Entstehung und Abwicklung der Geschäftsfälle nachzuvollziehen
4. Aufbewahrung → Belege und Bücher der Buchführung: 10 Jahre

Übung Anlage- und Umlaufvermögen

- | | | |
|---------------------------------------|---|----------------|
| 1. Grundstücke | } | Anlagevermögen |
| 2. Gebäude | | |
| 3. Technische Anlagen (Maschinen) | | |
| 4. Maschinelle Anlagen (Fließband) | | |
| 5. Fuhrpark | | |
| 6. Betriebs- und Geschäftsausstattung | | |
| 7. Rohstoffe | } | Umlaufvermögen |
| 8. Hilfsstoffe | | |
| 9. Betriebsstoffe | | |
| 10. Vorprodukte/Fremdbauteile | | |
| 11. Unfertige Erzeugnisse | | |
| 12. Fertige Erzeugnisse | | |
| 13. Forderungen aus LL | | |
| 14. Kassenbestand | | |
| 15. Bankguthaben | | |
| 16. Postbankguthaben | | |

Übung Inventar bis Sonntag

Erstellung der Bilanz aus dem Inventar W. Pätzold e. K., Köln

Aktiva		Bilanz zum 31.12.2018	Passiva	
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital	
1. Grundstücke u. Gebäude	8.400.000 €		9.605.000 €	
2. Technische Anlagen u. Maschinen	3.152.000 €		B. Verbindlichkeiten	
3. Betriebs- und Geschäftsausstatt.	741.000 €		1. Verbindl. geg. Kreditinstituten	5.714.000 €
B. Umlaufvermögen			2. Verbindlichkeiten a. LL	486.000 €
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.150.000 €			
2. Unfertige Erzeugnisse	233.000 €			
3. Fertige Erzeugnisse	486.000 €			
4. Forderungen aus LL	350.000 €			
5. Kassenbestand/Bankguthaben	1.293.000 €			
	<u>15.805.000 €</u>			<u>15.805.000 €</u>

Vermögen	=	Kapital
Mittelverwendung	=	Mittelherkunft
Investition	=	Finanzierung

Anlagevermögen + Umlaufvermögen = Gesamtvermögen = Gesamtkapital = Eigenkapital + Fremdkapital = Passiva
 Gesamtkapital – Fremdkapital = Eigenkapital
 Gesamtkapital – Anlagevermögen = Umlaufvermögen

Aufgabe 3	a)	Bestand 01.10.	32.800 €	} Wertfortschreibung
		+ Zugänge	58.300 €	
	- Abgänge	-76.300 €		
	Bestand 31.12.	<u>14.800 €</u>		
	b)	Bestand 20.02	43.600 €	} Wertrückrechnung
	- Zugänge	-15.200 €		
	+ Abgänge	22.800 €		
	Bestand 31.12.	<u>51.200 €</u>		

Gewinn- und Verlustrechnung gem. § 275 HGB (neben der Bilanz Bestandteil des Jahresabschlusses)

(GuV-Rechnung)

Zwei Verfahren:
 1. Gesamtkostenverfahren
 2. Umsatzkostenverfahren

1. Gesamtkostenverfahren

1. Umsatzerlöse	11.000.000 €
2. Bestandsminderung FE/UE	-1.000.000 €
3. Materialaufwand	-4.000.000 €
4. Personalaufwand	-3.000.000 €
5. Abschreibungen	-800.000 €
6. sonstige betriebl. Aufwendungen	-1.000.000 €
Betriebsergebnis (EBIT)	<u>1.200.000 €</u>
EBIT = earnings before interest and taxes	
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	

2. Umsatzkostenverfahren

1. Umsatzerlöse	11.000.000 €
2. umsatzbedingte Herstellungskosten	-8.300.000 € (7.300.000 lfd. Jahr
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	2.700.000 € 1.000.000 Vorjahr)
4. Vertriebskosten	-500.000 €
5. Verwaltungskosten	-1.000.000 €
Betriebsergebnis (EBIT)	<u>1.200.000 €</u>

Unterschied Aufwendungen – Kosten

Aufwendungen: Jede Art von Werteverzehr im Unternehmen (betreffen die Unternehmensebene und sind in der Finanzbuchhaltung zu erfassen)

Kosten: Periodenbezogener Verbrauch von Gütern und Dienstleistungen zum Zwecke der betrieblichen Leistungserstellung (strikt betriebsbezogen)

Berücksichtigen also keine - betriebsfremden
 - periodenfremden

- außerordentlichen
Aufwendungen.

Zusätzlich aber Kosten, die als Aufwand in der Finanzbuchhaltung nicht enthalten sind (z. B. kalkulatorischer Unternehmerlohn)

Grundlagen der Kostenrechnung

1. Vollkostenrechnung

Kennzeichen: **alle Kosten** werden von Beginn an verrechnet!

Bestandteile: 1. Kostenartenrechnung – welche Kosten?
2. Kostenstellenrechnung – wo sind die Kosten entstanden?
3. Kostenträgerrechnung – wofür sind die Kosten entstanden?

1. Kostenartenrechnung

Grundkosten (aufwandsgleiche Kosten) werden unverändert aus der Fibu übernommen
- Materialkosten
- Personalkosten
- Energieverbrauch
- Bürobedarf
- Instandhaltung ...

Anderskosten (aufwandsungleiche Kosten) werden wertmäßig anders als in der Fibu berücksichtigt
- kalkulatorische Abschreibungen
- kalkulatorische Zinsen
- kalkulatorische Wagnisse

Zusatzkosten (aufwandslose Kosten) erscheinen nicht als Aufwand in der Fibu
- kalkulatorischer Unternehmerlohn
- kalkulatorische Miete

2. Kostenstellenrechnung (Betriebsabrechnungsbogen – BAB)

Einteilung der Kosten nach Zurechenbarkeit auf die Kostenträger (Produkte bzw. Leistungen)

Einzelkosten können direkt dem Kostenträger zugerechnet werden
- **Materialeinzelkosten (Fertigungsmaterial) - MEK**
- **Fertigungslöhne (Fertigungseinzelkosten) - FEK oder FL**
- Sondereinzelkosten der Fertigung (SEKF) - Modelle, Lizenzgebühren ...
- Sondereinzelkosten des Vertriebs (SEKVt) - seetüchtige Exportverpackung ...

Gemeinkosten werden über Zuschlagssätze dem Kostenträger zugerechnet
echte GK: können nur als Gemeinkosten verrechnet werden
- Gehälter
- Hilfslohne
- Abschreibungen
- Zinsen ...
unechte GK: könnten als Einzelkosten (EK) behandelt werden, sollen es aber nicht – zu hoher Aufwand
- Hilfsstoffe

Hilfsmittel für die Kostenumlage und Ermittlung der Gemeinkostenzuschlagssätze ist der Betriebsabrechnungsbogen (BAB I)